

## MENSCHEN

### Ablösung im Naturkundemuseum

Der Biologe Dr. **Jan Ole Kriegs** wird neuer Leiter des „LWL-Museums für Naturkunde“. Das hat der Landschaftsausschuss beschlossen. Kriegs löst Dr. **Alfred Hendricks** ab, der nach 32 Jahren an der Spitze des besucherstärksten Museums des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe Ende Juli in den Ruhestand geht. Kriegs arbeitet bereits seit 2008 am Museum. Der 38-jährige stammt aus Bergkamen und promovierte nach dem Studium in Münster 2007 über die Evolution der Säugetiere; er interessiert sich besonders für die Bestände der heimischen Vögel und Säugetiere. Derzeit bereitet er die nächste Ausstellung „Wasser bewegt“ vor. „Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit einem tollen Team neue große Sonderausstellungen zu zeigen und auch die Funktion des Museums als Kompetenzzentrum für heimische Biodiversität noch weiter



Jan Ole Kriegs

zu bekannt zu machen“, betont Kriegs. Sein Vorgänger Alfred Hendricks war seit 1984 Direktor. Unter seiner Leitung wurde das Haus laut Pressemitteilung zum Publikumsmagneten und zum erfolgreichsten Museum des Landschaftsverbandes mit zuletzt 216.000 Besuchern im Jahr. Die Dinosaurierausstellung Anfang der 1990er Jahre sahen 475.000 Besucher.

### Preis für Krebsforscher



**Preisverleihung** an symbolträchtigem Ort: An der Domagk-Büste im Institut für Pathologie trafen sich (v.l.n.r.) Dekan Prof. Wilhelm Schmitz, Preisträger Dr. Thomas Grünwald, Rektorin Prof. Ursula Nelles, Stiftungsvorsitzende Prof. Eva Wardelmann, Gastredner Prof. Heribert Jürgens und Prof. Dirk Domagk.

„EWSR1-FLI1“ – diese komplexe Bezeichnung hat das Fusions-Gen, welches bei der Entstehung des „Ewing-Sarkoms“ eine zentrale Rolle spielt. Für seine Forschungen zu den genetischen Ursachen dieses aggressiven Knochen- und Weichgewebs-Tumors wurde jetzt der in München tätige Mediziner Dr. **Thomas Grünwald** mit dem Gerhard-Domagk-Preis ausgezeichnet. „Der Preisträger konnte als erster Forscher aufdecken, warum die Häufigkeit des Ewing-Sarkoms in den

unterschiedlichen Erdteilen so drastisch schwankt“, begründete Prof. **Eva Wardelmann**, Direktorin des Gerhard-Domagk-Institutes der Universität Münster, die Jury-Entscheidung. Dotiert ist der Preis mit 10.000 Euro. **Gerhard Domagk**, der bisher einzige Nobelpreisträger der Universität Münster gründete 1961 die nach ihm benannte Stiftung, um den Kampf gegen den Krebs zu fördern, dem er sich in seiner letzten Schaffensphase besonders verschrieben hatte.

# Alte Tradition mit moderner Geste

Einer der beiden Pokalträger beim Kramermahl ist erstmalig eine Frau



Die Pokale von Kaufmannschaft und Stadt, das Silberschiff und den Goldenen Hahn (hier beim Kramermahl 2015), werden beim diesjährigen Kramermahl Katharina Schaffstein (Foto unten) und Philipp Krüger in den Saal tragen.

Von Karin Höller

**MÜNSTER.** Die Choreografie beim altherwürdigen Kramermahl ist minutiös geplant und seit Jahrzehnten gleich. In diesem Jahr gibt es indes ein Novum. Erstmals ist einer der beiden Pokalträger, die die Insignien von Kaufmannschaft und Stadt in den Saal tragen dürfen, eine Frau.

Die junge Unternehmerin Katharina Schaffstein wird gemeinsam mit Philipp Krüger das Silberschiff der Kaufmannschaft und den Goldenen Hahn nach dem Hauptgang des Kramermahls zum Vorstandstisch bringen, um den Höhepunkt der Zeremonie einzuleiten. Die Entscheidung des Vereins der Kaufmannschaft zu Münster von 1835 „hat mich überrascht, aber auch sehr gefreut“, sagt Katharina Schaffstein (33). Und den Vereinsvorsitzenden freut, dass sich immer mehr Frauen in den Führungsetagen der Unternehmen befinden und somit auch beim Kramermahl ihre

Betriebe repräsentieren. „Rund zehn Prozent der 350 Gäste sind inzwischen Frauen, und wir hätten nichts dagegen, wenn es deutlich mehr würden“, ermuntert Matthias Lückertz. Eine Frau als einen der beiden Pokalträger aus dem Kaufmanns-Nachwuchs zu bestimmen, wertet er daher als „schöne Geste“.

Für die Junior-Geschäfts-

»Rund zehn Prozent der 350 Gäste sind inzwischen Frauen.«

Matthias Lückertz, Vorsitzender

führerin des Unternehmens Herber & Petzel ist die Teilnahme am Kramermahl seit Jahren gang und gäbe und gesellschaftliches Engagement kein Neuland. Bei der Besten-Ehrung der Industrie- und Handelskammer und des Vereins der Kaufmannschaft hatte Katharina Schaffstein im Herbst vergangenen Jahres die Festrede gehalten.

Die 33-Jährige hält viel von interdisziplinären Erfahrungen. Sie selbst habe zunächst Kunstgeschichte studiert, sich als Golflehrerin ausbilden lassen, anschließend in Hamburg Medienmanagement studiert und danach berufsbegleitend den Master of Business Administration gemacht. Im elterlichen Unternehmen managt sie den Personalbereich „von der Einstellung über die Abrechnung bis zur Betreuung der Azubis“ und ist für das Marketing zuständig. Betriebliche Abläufe

„sind mir von Kindesbeinen an vertraut“, sagt sie.

So geht es auch Philipp Krüger, dessen Vater Ulrich Krüger die Geschäfte der TON Gesellschaft für Objekteinrichtungen führt. Sohn Philipp kommt für seine ehrenvolle Pokalträger-Aufgabe beim Kramermahl extra aus der Schweiz angereist. Bei einem internationalen Wohn- und Büromöbelhersteller sammelt er derzeit wichtige Erfahrungen „über das Projektmanagement internationaler Hersteller“, wie er sagt. Für den 27-Jährigen ist seine Rolle

beim Kramermahl, dessen Besuch für ihn ohnehin eine Premiere ist, „ein sehr spannender Auftakt des Jahres“. Smoking und weiße Handschuhe liegen schon bereit.

Auf anderem renommierten Parkett hat er sich bereits Spuren verdient. Nach dem Wirtschaftsingenieurwesen-Studium „habe ich bei BMW in München Konzernenerfahrung gesammelt“. Dort habe er auch seine Bachelor-Arbeit geschrieben – ein Programm zur Auswertung von Fahrzeugdaten für ein verbessertes Produktmanagement. In der Schweiz befasst er sich derzeit mit „einer strategischen Ausrichtung von Vertriebskanälen“ – Erfahrungen, von denen er auch im elterlichen Betrieb zehren kann.

Beim Kramermahl wird er zudem in einen weiteren wichtigen Bereich schnuppern: Netzwerke unter Unternehmern zu knüpfen. Zwischen Grünkohl und Pumpernickel bleibt nämlich viel Zeit für gute Gespräche.



# Holger Mertens ist neuer Chef-Denkmalpfleger

Landschaftsausschuss wählt Kunsthistoriker zum Landeskonservator von Westfalen-Lippe

**MÜNSTER.** Der Kunsthistoriker Dr. Holger Mertens ist vom LWL-Landschaftsausschuss zum neuen Chef der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen gewählt worden. Das teilt der LWL in einer Pressemitteilung mit.

Der 50-Jährige tritt die Nachfolge von Dr. Markus Harzenetter an, der vor einem Jahr das Amt des Präsidenten des hessischen Landesamtes für Denkmalpflege

übernommen hat. Seit dessen Wechsel führte Mertens, der bis dahin das Referat „Praktische Denkmalpflege“ geleitet hatte, die LWL-Denkmalpflege in Münster kommissarisch.

„Das kulturelle Erbe bereichert unser Leben und vermittelt Heimat und Identität. Ich bin deshalb stolz darauf, die erforschende, erfassende und pflegende Arbeit der Landeskonservatoren in Westfalen und Lippe fortfüh-

ren zu dürfen“, sagte Mertens nach seiner Wahl. „Die Denkmalpflege in Westfalen-Lippe blickt auf eine lange Tradition zurück, denn das Fachamt feiert im nächsten Jahr sein 125-jähriges Bestehen.“ Er wolle dazu beitragen, das Amt zu stärken, die Menschen in der Region für die Denkmalpflege zu begeistern, die Denkmaleigentümer optimal zu beraten und die Städte und Gemeinden zu unterstützen.

Bereits während seines Studiums der Kunstgeschichte, Mittelalterlichen Geschichte und der Klassischen Archäologie in Köln und Münster setzte sich Mertens mit dem Thema Denkmalpflege auseinander. Es folgten berufliche Stationen in der Stadtarchäologie Duisburg, beim Stadtkonservator in Köln und beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in München. 2010 kam Mertens zum LWL.



Dr. Holger Mertens ist neuer Chef-Denkmalpfleger des LWL.



Peter Bastian Architekten/BDA

## HARNISCHMACHER LÖER WENSING

Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbH

### GEWOHNTE KOMPETENZ JETZT IN NEUEN BÜRORÄUMEN IM HAFEN

Mit derzeit 24 Rechtsanwälten, darunter 12 Fachanwälte und 4 Notare, sind wir eine der führenden Rechtsanwaltskanzleien in Westfalen und beraten unsere Mandanten in allen Fragen des öffentlichen und zivilen Rechts.

Wir freuen uns, Sie in unseren neuen Büroräumen zu begrüßen.

#### Harnischmacher Löer Wensing

Rechtsanwälte PartG mbH

Hafenweg 8 · 48155 Münster

**P** Tiefgaragenplätze im Haus

Tel. +49 251 68 68 60-0 · Fax +49 251 68 68 60-100

info@hlw-muenster.de · www.hlw-muenster.de

#### Zweigstelle

Westfalenstraße 173a · 48165 Münster